

a. Das russische Centralasien (mit 4,5 Mill. E.) umfaßt theils die gegenwärtig in 4 Provinzen getheilten Kirgisensteppen, theils das Generalgouvernement Turkestan mit 6 Gebieten. Das über 15 Breite- und 25 Längengrade ausgebehnte Land ist im Süden Hochgebirgsland (der Thian-Schan bildet auf weite Strecken die Südgrenze), der nördliche Theil eine Fortsetzung der Steppen von Süd-Sibirien. Der Sitz des Generalgouverneurs ist in der kleinen Stadt Turkestan; die wichtigste Festung ist Rhodschend am Syr und die bedeutendsten Handelsstädte sind Taschkend (80 000 E.) und Rhokand am Syr, sodann Samarkand, einst (unter Timur Lenk oder Lamerlan) die „paradiesgleiche“ Hauptstadt des Mongolenreiches, „der Glanzpunkt der ganzen Erde“, mit (jetzt zerstörten) Bauwerken aller Art.

b. Die Reste der 2 Khanate von Buchâra und Chiwa mit den gleichnamigen Hauptstädten, einige kleinere Khanate, sowie das (9690 □ M. große) Land der (450 000?) Turkmener, eines nomadischen Kriegervolkes (an der Ostseite des caspischen Meeres), dessen größere westliche Hälfte (mit 275 000 E.) dem „transcaspischen Gebiete“ Rußlands (auf der Hochebene Ust-urt zwischen dem caspischen Meere und dem Aral-See) angehört, während die kleinere östliche (mit 175 000 E.) noch unabhängig ist.

E. Nord-Asien.

§. 29.

Sibirien.

Sibirien umfaßt nicht nur das sibirische Tiefland, sondern auch die Hälfte des Nordrandes vom östlichen Hoch-Asien, im Ganzen mehr als $\frac{1}{4}$ des asiatischen Continents und beinahe das Aundert-halb-fache des europäischen. Es erstreckt sich durch die ganze Breite von Nord-Asien, vom Ural bis zur Behringsstraße. Drei große Ströme: der Ob mit dem Irtysh, der Jenissei und die Lena, tränken mit ihrer (fischreichen) Wasserfülle vergebens die unwirthbaren Flächen und fließen dem unzugänglichen Polarmeere zu, welches ihre Mündungen 9 Monate lang mit Eisbarrieren versperrt. Mehr als die Hälfte ($\frac{3}{5}$) dieser ungeheuren Oberfläche ist nicht zum Anbau geeignet (vgl. S. 49 d.). Die Waldreviere haben einen großen Reichthum an Pelzthieren, die Gebirgsgegenden an Mineralshätzen. Die Bevölkerung beträgt (mehr in Folge des Mangels an Straßen als wegen der Armuth des Landes) nur $3\frac{1}{2}$ Millionen (im Gouvernement Tomsk 55, in Kamtschatka dagegen 1 auf 1 □ M.).

Die Bevölkerung Sibiriens zerfällt (nach D. Peschel, Völkerkunde. 2. A. Leipz. 1875) in folgende Gruppen*):

I. Mongolen. 1) Tungusen, in Daurien bis zur Lena. 2) Ost-mongolen, z. B. Burjäten, am Baikalsee. 3) Türkische Gruppe: Jakuten, an der Lena; die Kirgisien, in 3 Horden nördlich vom Aral-See

*) Vgl. Petermann's Mitth., 1877, Tafel 1 u. 1878, Ergänz. 54.